

All American

Man kann schon von einer amerikanischen Woche sprechen, die hinter den Lehrern und Schülern des Professor-Hofmann-Gymnasiums Kölldeda liegt.

Zu einem kurzen Besuch von nur drei Stunden weilten am Montag 18 Schüler aus dem US-Staat Ohio am Gymnasium. Da diese nur wenig Deutsch sprachen, agierten Bruno Poser, Jacob Michel, Nina Wenzel und Katharina Petzold aus der Kursstufe 11 als Sprachmittler. Sie übersetzten die Worte von Schulleiterin Liliana Meyer und führten die Gäste trotz großer Hitze schwungvoll und natürlich englischsprachig durch das Schulgelände. Ein kleiner Snack sorgte für Erfrischung bevor es im Englischunterricht des Kurses 11 weiterging. Beim „Speeddating“ kamen hier alle etwas persönlicher ins Gespräch und anschließend wurden in einer großen Runde Gedanken zu den verschiedensten Themen wie Schulleben, Freizeit, Zukunft und Politik ausgetauscht. Eine willkommene Abwechslung beim Sprachenlernen, die sich nicht alle Tage bietet!



Am Donnerstag kamen dann die lang ersehnten Schüler aus Alcoa (Tennessee). Schon lange vorher hatte man Kontakt über die sozialen Netzwerke aufgenommen. (Die Netzwerke sind eben auch mal positiv zu bewerten.)

Aber wie jemand wirklich ist, erfährt man erst durch die direkte Begegnung. Diese gab es zunächst im Unterricht. Von der dritten bis zur sechsten Stunde besuchten die Gäste die Klassen sieben, neun und elf. Dort hielten sie eine kurze Präsentation über ihren Staat, ihre Stadt und ihre Schule. Anschließend wurde in Kleingruppen über dies und jenes geredet – natürlich auf Englisch! Denn einige Besucher sprachen gar kein Deutsch, andere hatten gerade mal zwei Jahre Deutschunterricht hinter sich. Zuvor hatte es noch einen kleinen Schulrundgang und eine Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Meyer gegeben.

Nachdem es einen kleinen Imbiss auf dem Kölldedaer Markt gegeben hatte, kam es nun endlich zum lange erwarteten Treffen zwischen den Besuchern und den gastgebenden Schülern, die sie dann auch gleich mit nach Hause nahmen.

Am nächsten Tag stand für die Gäste der Besuch der Gedenkstätte „Buchenwald“ und der Stadt Weimar auf dem Programm. Gegen 18.00 Uhr ging es dann wieder in die Familien. Der spannendste Tag war aber der Samstag, denn nun konnte man einen ganzen Tag mit dem Gastschüler verbringen. Höhepunkt war dann ein abendliches Treffen zu einer „House Party“ in Orlishausen.

Leider zu schnell ging das Treffen am Sonntagmorgen zu Ende, denn die Gruppe reiste weiter nach Rothenburg ob der Tauber, nach München, nach Salzburg, Berlin und Frankfurt. Vielleicht gibt es ja ein Wiedersehen in Tennessee – die Einladung dahin steht zumindest.

